

## Wie das Sal Corallorum oder das Salz der Corallen bald vnd recht zu bereiten sey.

Nimm einen guten starcken Eiseschmieds Tiegel / setze ihn ins Feuer / daß er wol heiß werde vnd erglühe / darinn schütte fragmenta von Corallen / laß sie ein weil also in der Gluth stehen / biß daß sie auch erglühen / alsdann habe guten starcken gedestillirten Weinessig in einem steinern Geschirz / darinn schütte solch glühende Corallen / daß sie sich wol ablöschen / den Essig guß ab / in ein ander steinern Geschirz / vnd die Corallen mache fein crucken / erglühe sie in dem Tiegel / lösche sie ab / vnd in allem sonst / wie zuvor geschehen / widerumb procediret, solche Arbeit wiederhole zum hundertsten mal / hernach zum letzten filtrire den Acetum durch ein grob Maculatur Pappier / in ein rein kolben Glas / destillir den acetum per Alembicum in cinere ab / so bleibt in fundo des Glaskolbens das Sal oder Salz der Corallen / dasselbige hebe man auff / gleich wie von andern Salibus vnterrichtet worden ist.

Weme es gefällig were / der köndte solch Sal Corallorum auff einer Glasauffeln / in einem fetten Liquorem resoluiren.

## Oleum Corallorum auß den Corallen zu destilliren.

Es geben etliche Artisten / oder Laboranten in der destillierkunst für / wann das sie vnter ein Pfund gröblich zerstoffene Corallen eine gute grosse Hand voll gemeines gedörzten Salzes / oder aber Bone oder Sehesalzes so viel miscirn, vnd hernach per Retortam mit starckem Feuer destilliren / so bekommen sie ein reches Oleum der Corallen / weil ich aber dieses selbst nicht gemacht / so lasse ich es in seinem standte beruhen.

## Kräfttge würckung des Salis Corallorum oder Corallorum Spagyricè præparatorum.

Sal Corallorum ist sehr gut befunden worden / in allerley Durchlauffen vnd Bauchflüssen / die selbigen damit zu stillen / ein halb quintlein in Wein soluit eingegeben.

Item / in tempore pestis, ist es felicissimo cum successu exhibirt worden.

## Virtutes oder kräfttge würckung der Essentz, Animæ oder Tincturæ der rothen Corallen / vnd von ihrem Gebrauch in der Arzney.

Theophrastus Paracelsus schreibet in seiner grossen Bundarzney vnter andern von den Corallen / folgender gestalt:

Die Farb der Corallen ist die Arzney vnd Tinctur das Geblüt zu reinigen / dann in rothen Corallen ist ein Mysterium vnd Arcanum, dergleichen nicht viel sind / vnd also Tugenden / der sie gebraucht / wird nicht möglich seyn / das in seinem Blute / Ausfluß / Unreinigkeit / oder ander vngesunde gefunden möge werden / vnd dermassen reiniget es das Blut / vnd erläuteret / das kein offener Schaden inwendig wurzeln noch bleiben mag / es sey in welchen Adern es wolle / inwendig des Leibes / oder in den außern Gliedern.

Nun seynd die Corallen also in ihrer Tinctur, das alleine das jenige so sich gefärbt hat / soll genom